

Zweistelliges Wachstum der Hypo Vorarlberg in St.Gallen

Die Hypo Vorarlberg in St.Gallen konnte ihre Bilanzsumme im Jahr 2023 erneut deutlich um 12.2 Prozent auf nun 1'328.7 Millionen Franken steigern. Der Geschäftserfolg liegt mit 4.1 Mio. CHF leicht unter dem herausragenden Ergebnis des Vorjahres.

Auch das Mutterhaus, der Hypo Vorarlberg-Konzern mit Hauptsitz in Bregenz, erreichte wiederum ein erfreuliches Ergebnis: Die Bilanzsumme 2023 beträgt aktuell 15.7 Milliarden Euro (Vorjahr 15.3 Milliarden Euro), das IFRS-Ergebnis vor Steuern liegt bei 53.1 Millionen Euro und damit höher als budgetiert.

«Das deutlich überdurchschnittliche Wachstum im Kreditbereich und bei den betreuten Kundengeldern zeigt, dass die Hypo Vorarlberg in St.Gallen auch im harzigeren Umfeld weiterhin sehr gut unterwegs ist», bilanziert Walter Ernst, Regionalleiter Schweiz. Tatsächlich haben sich die betreuten Kundengelder netto um 69.6 Millionen Franken oder 58.2 Prozent erhöht, die Kundenausleihungen um 134.4 Millionen Franken bzw. 12.3 Prozent.

Wachstumspfad konsequent fortgesetzt

Der Bruttozinsertrag erhöhte sich um 3.7 Mio. CHF auf 14.2 Mio. CHF, der Nettozinsertrag stieg um 0.6 Mio. CHF auf 10.3 Mio. CHF an. Grund für die Differenz zwischen Brutto- und Nettozinsertrag ist die Erhöhung der Wertberichtigungsquote im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des fragileren Umfeldes wurde die Risikovorsorge im Kreditbereich weiter gestärkt.

Der Kommissionsertrag erhöhte sich dank der Steigerung der Depotvolumina um 17.5 Mio. CHF auf 0.83 Mio. CHF (Vorjahr 0.65 Mio. CHF). Der ausschliesslich aus dem Kundengeschäft stammende Handelsertrag schloss mit 0.63 Mio. CHF auf Vorjahresniveau.

Auf der Aufwandseite stiegen die Personalkosten um 0.69 Mio. CHF oder 17% an, was in erster Linie dem Ausbau der Mitarbeitendenzahl (+16.0%) geschuldet ist. Die Sachkosten erhöhten sich massgeblich aufgrund der stärkeren Digitalisierung der Bank um 0.32 Mio. CHF bzw. 11.0%. Angesichts höherer Abschreibungen (IT-Umstellung per 1.1.2023) in Höhe von 0.48 Mio. CHF resultierte mit 4.1 Mio. CHF ein leicht tieferes operatives Ergebnis als im Vorjahr (4.4 Mio. CHF).

Walter Ernst zeigt sich sehr zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2023: «Wir konnten unseren Wachstumspfad konsequent fortsetzen und zum dritten Mal in Folge wachsen. Das operative Geschäftsergebnis ist stabil auf einem Niveau von rund 4 Mio. CHF – trotz erhöhter Risikovorsorge und mehr Investitionen in IT-Projekte und vor allem in unsere Mitarbeitenden.» Im Gegensatz zu den meisten anderen Banken habe der Wegfall der Negativzinsen von 2022 auf 2023 eine Reduktion des Bruttozinsertrages in Höhe von rund 2 Mio. CHF zur Folge gehabt: Das liege daran, dass sich die Hypo Vorarlberg in St. Gallen fristenkongruent beim Mutterhaus refinanzieren und das gestiegene Zinsniveau auch auf der Passivseite an die Kundinnen und Kunden zeitgleich weitergegeben habe, hält er fest. Derzeit bietet die Bank mit Zinssätzen um 2% die höchste Kassenobligationsverzinsung in der Schweiz. Ebenso sind die Zinssätze im Vorsorgebereich mit 1.25% für die 3. Säule bzw. das Freizügigkeitskonto sehr attraktiv gestaltet.

Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr

Die Strategie als grenzüberschreitende Unternehmerbank zeigt auch im laufenden Geschäftsjahr erfreuliche Auswirkungen. So liegt der Ausbau des Geschäftsvolumens in den ersten vier Monaten 2024 sogar leicht über Vorjahresniveau. «Es freut mich sehr, dass wir in der Ostschweiz sowohl bei den Privat- wie den Unternehmerkunden weiter wachsen», erläutert der Hypo-Regionalleiter. Sehr gut entwickelt habe sich auch die jüngste Produktinnovation, die Vorsorge-Vermögensverwaltung für die dritte bzw. zweite Säule, bei der die Hypo Vorarlberg aktuell mehrere Abschlüsse pro Woche erziele.

Die 2021 eingeführte Vermögensstrukturberatung für vermögende Privatpersonen und juristische Personen, die auch die Schnittstelle zwischen privat und Unternehmen optimiert, wird seit mehr als zwei Jahren durch eine ganzheitliche Weiterbildung aller Beraterinnen und Berater mit zusätzlicher Kompetenz unterlegt. Daraus resultiert nun eine erhöhte Zusammenarbeit mit externen Unternehmensberatern, Anwälten und Treuhändern insbesondere in der Nachfolge- und Nachlassberatung.

Walter Ernst weiter: «Im Bereich ESG etablieren wir uns sowohl auf der Kredit- wie auch auf der Anlagenseite immer stärker zum Knowhow-Träger. So sind alle Vermögensverwaltungen der Bank ESG-konform nach Art.8/9 der EU-Richtlinie, und im Finanzierungsbereich haben wir die Energieeffizienzberatung in unsere Vermögensstrukturberatung integriert und Spezialfinanzierungen im Bereich alternativer Energiequellen umsetzen können. Unser Ziel ist es, solche Projekte wie auch die klassischen Privatfinanzierungen zur Energieeffizienz in unsere Hypo-Emissionen als «Green Bond Bank» zu verbriefen.»

Hypo Vorarlberg-Konzern mit solidem Ergebnis im Jahr 2023

Der Hypo-Konzern hat die vielfältigen Herausforderungen des Geschäftsjahres 2023 erfolgreich gemeistert und weist mit 53.1 Millionen EUR ein IFRS-Ergebnis über Budget aus.

Rückblickend bilanziert der Vorstandsvorsitzende Michel Haller: «Das Jahr 2023 war von einem wirtschaftlich, gesellschaftlich und geopolitisch schwierigen Umfeld geprägt. Mit unserer breit aufgestellten Strategie als Unternehmerbank, Wohnbaubank und Anlagebank und unseren Kernmärkten in Österreich und den angrenzenden Regionen konnten wir die vielfältigen Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres gut meistern.»

Diese Medienmitteilung finden Sie im Internet unter www.hypobank.ch/medien

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Walter Ernst, Regionalleiter Schweiz und Niederlassungsleiter
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz, Zweigniederlassung St. Gallen
Tel. 071 228 85 12, E-Mail: walter.ernst@hypobank.ch

Für Informationen in Bezug auf das Ergebnis des Konzerns:

Mag. (FH) Sabine Nigsch-Gaethke, Leitung Kommunikation & Marketing
Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz
Tel. +43 50 414 1107, E-Mail: sabine.nigsch-gaethke@hypovbg.at

Über die Hypo Vorarlberg

Die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) hat ihren Sitz in Bregenz. Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bietet die Hypo Vorarlberg Firmen- und Privatkunden die beste Beratung.

Die Hypo Vorarlberg wurde 1897 vom Vorarlberger Landtag gegründet und im Jahr 1996 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Mehrheitseigentümer ist die Vorarlberger Landesbank-Holding (76,8732%), ein Bankenkonsortium aus Baden-Württemberg (Landesbank Baden-Württemberg / Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank) hält die restlichen Anteile. Mit einer Bilanzsumme von rund 15,7 Milliarden Euro und über 900 Mitarbeitenden im Konzern ist die Hypo Vorarlberg das größte Einzelinstitut Vorarlbergs und nimmt ertragsmäßig seit Jahren einen Spitzenplatz unter Österreichs Banken ein. Neben 15 Filialen im Kernmarkt Vorarlberg bestehen weitere Standorte in Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH).
